

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



Literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N. 80.

Halle, Sonnabend den 4. April
Hierzu eine Beilage.

1857.

Deutschland.

Berlin, d. 2. April. Sr. Majestät der König haben geruht: Dem Lieutenant zur See zweiter Klasse, von St. Paul, die Rettungsmedaille am Bande; sowie dem Provinzial-Archivar der Provinz Sachsen, Stock, bei seiner Vernehmung in den Ruhestand den Charakter als Archivath zu verleihen.

Der „Presl. Ztg.“ wird von hier in Betreff der Bestätigung der Agenten der Versicherungsgesellschaften geschrieben, es sei unlängst ein Ministerialerlass des Inhalts ergangen, daß, da nach §. 3 des Gesetzes vom 17. Mai 1853 der Agent die Konzeption der Regierung desjenigen Bezirks nachzulesen habe, in welchem er das Geschäft zu betreiben beabsichtige, und durch diese Vorschrift die früheren davon abweichenden Bestimmungen außer Kraft getreten seien, der in einem Regierungsbezirke bereits konzeptionierte Agent, wenn er außerdem in dem Bezirke einer anderen Regierung zum Geschäftsbetriebe verfaßt zu werden wünscht, auch noch der Konzeption dieser letztgedachten Regierung bedürfe. Dabei ist bemerkt, daß die Voraussetzungen, unter denen dergleichen Konzeptionen zu erteilen seien, von den Umständen jedes einzelnen Falles und der pflichtmäßigen Anwendung der betreffenden Gesetze durch die zur Entscheidung berufene königliche Regierung abhängen.

Hinsichtlich des deutsch-dänischen Conflicts schreibt die „Zeit.“ Es besteht in dieser Frage — wie schon die Erklärung des Ministers-Präsidenten in der letzten Sitzung des Abgeordnetenhauses angedeutet hat — eine vollkommene Uebereinstimmung der Auffassung der beiden deutschen Cabinette. (Zu Berlin und Wien.) Eine Vorlage bei dem Bunde ist sicherem Vernehmen nach noch nicht vorbereitet und für die nächste Zeit auch nicht zu erwarten; eben so wenig sollen neuere Noten nach Kopenhagen abgegangen sein, aber die Eröffnungen, welche in Berlin und Wien gemacht sind, lassen keinen Zweifel, daß, wie man nicht gewillt sei, den Rechten des Souveräns vorzugreifen, man auch nicht die Neigung habe, die fragliche Angelegenheit in unbestimmter Schwere zu erhalten und den Rechten zu vergeben, welche die Bundesakte und sonstige Verträge den Gliedern des deutschen Bundes sichern. (Nach anderen Nachrichten haben die deutschen Großmächte Dänemark noch eine Bedenkzeit von einigen Wochen mit der bestimmten Erklärung gestellt, daß die Nichterfüllung ihrer Forderungen in diesem Zeitraum das Dazwischentreten des deutschen Bundes zur unmittelbaren Folge haben würde. Diese Erklärung ist in Form einer mündlichen Mittheilung an die dänischen Gesandten in Berlin und Wien von Seiten der betreffenden Cabinette erfolgt.)

Am 30. v. M. wurde der Provinzial-Steuer-Director Geh. Finanzrath Sethe in Stettin vom Schlag getroffen und verschied wenige Stunden darauf.

Schweiz.

Der Correspondent des Genfer Journal sagt über die Verhandlungen der Neuenburger Konferenz: „In der ersten Sitzung wurde die Verzichtleistung Preußens auf Neuenburg, wie Kaiser Napoleon sie der Schweiz garantiert hatte, als Ausgangspunkt angenommen. In der zweiten Sitzung erhielt Graf Haßfeld Mittheilung von diesem Beschlusse und erklärte, an seine Regierung berichten zu müssen. Er eröffnete dann in der dritten Sitzung seine Zustimmung und legte der Konferenz zugleich folgende Bedingungen Preußens vor: 1) Beibehaltung des Titels; 2) gesicherten Fortbestand der frommen Stiftungen; 3) die Schweiz anerkennt, daß die durch die letzten Ereignisse geschädigten Royalisten Anspruch auf Entschädigung haben; die Bestimmung des Betrags dieser Entschädigung bleibt vorbehalten; 4) Generalamnestie. Diese Bedingungen wurden in der vierten Sitzung Hrn. Dr. Kern mitgetheilt, welcher sofort seine Einwendungen dagegen erheben wollte. Man bemerkte ihm jedoch, die Kommission habe die Bedingungen angenommen. Er möge sich nun erklären, ob

er sie acceptire oder weitere Weisungen von seiner Regierung einholen wolle. Hr. Kern erklärte, an den Bundesrath berichten zu wollen.“

Ein norddeutsches Blatt giebt als Bedingungen, unter denen Preußen auf Neuenburg verzichten will, folgende an: „1) Die Könige von Preußen behalten für ewige Zeiten den Titel eines Fürsten von Neuenburg und Balangin. 2) Die Schweiz trägt die Kosten für die in den Canton Neuenburg vom Bunde gelegten Besatzungstruppen. Der Canton Neuenburg nimmt an diesen Kosten nach seiner Bevölkerungszahl Theil; keine Corporation, keine Familie und kein Individuum im Canton kann zu denselben besonders herangezogen werden. 3) Kein Neuenburger kann wegen Theilnahme an den Seytemberereignissen vor ein Strafgericht gestellt oder im Wege der Civilentschädigungsklage belangt werden. 4) Die Schweiz zahlt dem Könige von Preußen eine Entschädigung von 2 Mill. Fr. Der Canton Neuenburg nimmt an dieser Summe nach Verhältnis Theil, die Schweiz garantiert, daß kein Neuenburger besonders herangezogen wird. 5) Die im J. 1848 vom Staate eingezogenen Kirchengüter werden wieder herausgegeben. Die reformirte Kirche ist bei der Verwaltung ihres Vermögens in angemessener Weise vertreten. 6) Der Staat darf nie Eigentümer des Vermögens der milden Stiftungen, Bürgerhospize und andern nicht öffentlichen Wohlthätigkeitsanstalten werden, die Bourgeoisie von Neuenburg insbesondere behält für immer die Verfügung über das Legat des Baron von Pury nach dem Willen des Erblassers. 7) Es wird eine allgemeine Amnestie erteilt, in welcher insbesondere die Milizen einbezogen sind, die sich durch Auswanderung dem Zwange, gegen ihren Fürsten die Waffen tragen zu sollen, entzogen haben. Dieselbe erstreckt sich auch auf alle vor dem 3. Sept. 1856 begangenen politischen und Presbergehen. 8) Eine Revision der Verfassung darf nicht vor sechs Monaten stattfinden, kein Fremder darf daran Theil nehmen.“

Frankreich.

Paris, d. 31. März. Die mit der Regulierung der schweizerischen Angelegenheit beauftragte Konferenz hielt heute (wie telegraphisch gemeldet) ihre fünfte Sitzung. Ueber die Vorgänge in derselben erzählt man nichts. — Das „Pays“ hielt es heute für nöthig, nochmals daran zu erinnern, daß Napoleon III. der Schiedsrichter von Europa geworden ist. Es giebt dabei eine Uebersicht aller Thaten Louis Napoleon's seit dem Friedensschlusse und bekräftigt dabei die Nachricht, daß Dänemark, das es den traditionellen Verbündeten Frankreichs nennt, Louis Napoleon's Unterstützung in seiner Differenz mit den deutschen Mächten reklamirt habe. — Aus Marseille wird von heute telegraphirt: „Die Getreidepreise sinken; die Zufuhr erreicht 50,000 Hectoliter. In Toulon werden Vorbereitungen zur Verstärkung der Flottenstationen in China und Mexico getroffen.“

Paris, d. 1. April. Heute fand die sechste Konferenz in der neuenburger Angelegenheit Statt; man sieht dieselbe als fast erledigt an, indem die Schweiz befriedigende Konzeptionen gemacht hat. Sie wird die Souveränitätsrechte des Königs von Preußen vorläufig anerkennen, wogegen letzterer die Geldforderungen in etwas vermindern wird. Man versichert, daß übermorgen wieder eine Sitzung Statt finden werde. — Die hiesigen Verfassungen dauern in Folge der eingeleiteten Untersuchungen fort und scheinen sich auch auf das Weichbild, namentlich Montmartre, La Chapelle und Montrouge, auszubehnen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 31. März. Die hauptstädtischen Wahlen wurden gestern Nachmittag um 4 Uhr geschlossen. In Southwark ist wieder Sir Charles Napier und mit ihm Mr. Lode, ein warmer Anhänger Lord Palmerston's, gewählt. Der frühere Vertreter M. Wallat fiel trotz gewaltiger Anstrengungen durch, theils weil er in der Chinesischen Frage gegen die Regierung gestimmt, theils weil er mit der Direction der „British Bank“ zu thun gehabt hatte. Für Lambeth sind Mr.

Roupell und Mr. Williams, beide liberal, gewählt. Somit hat London nicht einen einzigen Conservativen in's Unterhaus geschickt. Die namhaftesten Mitglieder, die bisher in Folge ihrer Opposition gegen die Regierung bei den Wahlen durchfielen, sind: Cobden, Bright, Gibson, Layard, Myall, For, Phillimore, Cardwell, Oliveira, Lord Goderich, Mr. Roundell Palmer, Mr. Pellatt und Lord Naas. — Das „Chronicle“ nimmt sich einmal ehrlich der Schleswig-Holsteinischen Verfassungsrechte gegen Dän. v. Scheele an und hofft, die Zeit werde kommen, wo England seine blinde Parteilichkeit für Dänemark ablegen werde.

London, d. 2. April. (Tel. Dep.) Die Bank von England hat das Disconto auf 6 1/2% erhöht.

Türkei.

Aus Marseille vom 31. März, Abends, wird die Ankunft von Nachrichten aus Konstantinopel vom 19. März gemeldet. Die türkische Regierung hatte an die fremden Gesandtschaften eine Denkschrift gerichtet, in welcher sie ihnen mittheilt, daß es den Ausländern in Zukunft unterlagt sei, ohne besondere Erlaubnis und mit Hülfe europäischer Handwerker Reparaturen an ihren Wohnungen vorzunehmen. In der ganzen Türkei machte sich der Mangel an Lebensmitteln sehr fühlbar, und namentlich in Bosnien herrschte große Noth. Bely Pascha, Gouverneur von Kandia, hatte unter den angesehenen Bewohnern der Inseln aus Anlaß der Steuerfrage zahlreiche Verhaftungen vornehmen lassen. Die darüber erbitterten Muselmänner hatten sich deshalb bei Reschid Pascha beschwert.

Die Untersuchungs Commission, welche von Seiten der türkischen Regierung in der Kangaroo-Frage ernannt wurde, ist nach einem Berichte der „Patrie“ aus Konstantinopel, d. 20. März, zur Berichterstattung gelangt. Nach diesem, dem Groß-Bezir vorgelegten Actenstücke sind Ferhad Pascha und Ismail Bey, die im Seraskierat sitzen, wirklich die Haupturheber nicht bloß der Kangaroo-Expedition, sondern auch mehrerer früheren ähnlichen Sendungen an Waffen u. s. w. an die Scherkesen. Aus diesem Grunde beantragt die Commission den Anklage-Zustand der Verhafteten. Die öffentliche Meinung ist Ismail Bey sehr günstig, da derselbe geborner Scherkesse und auch sonst höchsten Dries sehr geachtet ist. Desfo entschiedener ist man gegen Ferhad Pascha, der als Graf Stein in der österreichischen Armee laut der „Patrie“ wiederholt von Fürst Metternich zu vertraulichen Missionen benutzt ward, dann zu den ungarischen Insurgenten überging und auch in der Türkei sich nie volles Vertrauen erworben und stets mit allen türkischen Offizieren, wie mit den früheren ungarischen Offizieren, trotz seines bedeutenden militärischen Talentes schlecht gefanden hat. Auch einige Subaltern-Beamte und galater Kaufleute sind in die Sache verwickelt.

Wien, d. 2. April. Eine aus außerordentlichem Wege hier eingetroffene Nachricht aus Konstantinopel vom 1. d. meldet, daß die englische Flotte am 31. März Konstantinopel verlassen habe und nach Malta abgefegelt sei.

Serbien.

Das Amtsblatt des Fürstenthums Serbien vom 21. März veröffentlicht einen Erlaß der Regierung, welcher, mit Rücksicht auf das in den Nachbarstaaten eingetretene Sinken der Getreidepreise, das bisher bestehende Getreideausfuhr-Verbot aufhebt.

China.

Eine triester Depesche vom 1. April meldet nach Berichten aus Hongkong, die gleichfalls nicht weiter als bis zum 15. Febr. reichen, es seien neuerdings in Kanton 10,000 Häuser zerstört worden, und das Feuer im Stadtviertel der Engländer dauere fort. Das „Overland Register“ berichtet nichts davon. Dieselbe Depesche sagt: „Den Mandarinen ist der Befehl erteilt worden, zu unterhandeln, wenn Dampfer die Städte bedrohen. Die Feindseligkeiten konzentriren sich auf Kanton. Auf dem französischen Schiffe Anais hat eine Meuterei chinesischer Auswanderer Statt gefunden, bei welcher der Kapitän ums Leben gekommen ist. Der Vertreter Frankreichs hat ein Rundschreiben an seine Landeute gerichtet, in welchem er ihnen von derartigen Unternehmungen abräth.“

Amerika.

Mit dem Dampfer Kangaroo, der Neuyork am 19. März verließ, sind folgende Nachrichten eingetroffen: Durch den neuen Vertrag mit Mexico erwirbt die Union die Staaten Sonora und Chinaloa, welche den Golf von Californien beherrschen, für eine Summe Geldes. (Durch die Erwerbung dieser zwei Provinzen, welche am Golf von Californien entlang liegen, wird das Gebiet der Vereinigten Staaten bis zum Wendekreis des Krebses vorgeschoben.)

Skizzen

über den Kulturzustand des Regierungs-Bezirks Merseburg.

(Fortsetzung aus Nr. 79.)

74) Der Branntwein und die Brennereien.

a) Geschichtliches.

(Fortsetzung.)

Wein war das Material, das die ersten Destillateure bearbeiteten, um daraus den Geist des Weines, den Weingeist auszuziehen. Vom Weine gingen sie zur Traube über, von der Traube zur Weinhefe; man lernte das Wesen und den Einfluß der Gährung beobachten.

Bald zeigte sich, daß der bisher verarbeitete Rohstoff nicht mehr zureichte, um die Mengen der gebrannten Wasser und der viel gesuchten Lebensverlängerungsmittel zu beschaffen, deren der Handel, die Eitelkeit und die Genussucht beanspruchten.

Von der Weinhefe ging man am Ausgange des 13. und zu Anfang des 14. Jahrh. zur Bierhefe über. Hier, bei der Fabrication des Bieres, beobachtete man dieselben Erscheinungen, die nämlich Vorgänge in der Gährung und in der Bildung eines Stoffes, der dem Getränke Körper, Kraft und Seele verleiht.

War die Spiritusbereitung einmal so weit gediehen, daß sie die Bierhefe zur Hülfe nahm, so gab es kein Land, das sich mit Deutschland, der Heimath der Biere und des Bieruhmes messen konnte. Deutschland ist das eigentliche Geburts- und Industrieland der Hefe aller Sorten, sowohl der obenausschwimmenden, als der bodensässigen. Die Bierhefe war die Brücke, die zur Darstellung des Branntweins aus mehligem Stoffen führte. An der Bierfabrication rankte die Branntwein-Industrie empor. Die alte Lehre, die uns die Geschichte täglich wiederholt und erneuert, bewährte sich auch hier: die eine Industrie wurde die Quelle einer andern, das eine Gewerbe wurde zum fruchtbareren Acker, auf dem ein anderes fröhlich aufwuchs.

Von der Zeit an, in der die Bierhefe eine Rolle bei der Spiritusbereitung übernimmt, erscheinen auch in Deutschland die gebrannten Wasser. Wir haben gehört, daß der Frankfurter Rath in der zweiten Hälfte des 14. Jahrh. den Weinschenken verbot, gebranntes Lebenswasser mit dem Wein zu vermischen. Erst in diesem Jahrhundert, in der Epoche des deutschen Bieruhmes, lange nach den Kreuzzügen, wurde auch Deutschland mit der arabischen Erfindung der Destillation bekannt. Es wird dadurch einleuchtend, wie es gekommen, daß die zahlreichen Urkunden über den Handel, daß die Larie einzelner Handelsstädte vor dem 15. Jahrhundert des gebrannten Wassers in Deutschland nicht gedenken. Für den Hanfabund in dessen erster, großen Blüthenzeit bis zum Ausgange des vierzehnten Jahrhunderts erscheint der Branntwein nicht als Handelsartikel, während Bier, Hopfen, Wein und Metz einen Gegenstand des Handels bildeten.

Die Städte, welche sich in der Folgezeit durch die Menge und Beschaffenheit ihrer gebrannten Weine auszeichneten, haben diesen Gewerbs- und Handelszweig erst spät in ihren Mauern eingeführt. In dem Waarentarif, welchen Nordhausen 1308 aufgestellt und 1538 revidirt hat, finden wir wohl die Abgaben und Zölle verzeichnet, die auf Wein, Bier und Hopfen gelegt waren, aber des gebrannten Weines wird nicht gedacht. In den zahlreichen Urkunden über die berühmte Reichsabttei Quedlinburg kommt kein Wort über die ältere Branntweinfabrication vor.

Wie in Irland, Spanien, Frankreich und Italien trat der Branntwein anfänglich auch in Deutschland als Heilmittel und Lebenselixir auf. Er hatte es nöthig, sich das Ansehen einer Arznei zu geben, wenn er neben dem Biere und dem Weine aufkommen wollte. Es ist kaum glaublich, welche Mühe sich die Arzneiwissenschaft gab, den Branntwein dem Volke zu empfehlen. Wir haben darüber einige ärztliche Schriften, die uns treue Kunde von Vorpiegelungen geben, mit welchen das Volk verleitet wurde. Beide Denkblätter sind aus dem Jahre 1483 und 1484, dann mehrmals abgedruckt und mit beliebigen Holzschnitten versehen. Damit unsere Leser sehen, wie die Vorgeit die so vielfach beschrochene Spiritusfrage aufgefaßt hat, geben wir ihnen zur Kurzweil und zum ersten Nachdenken eine Probe aus Michael Schrick's „Verzeichnuß der ausgebrannten Wasser“ 1483. Das aus 12 Blättern bestehende Werthen beginnt mit den Worten: „Hiernach folget eine nützliche materie von manigerlei ausgebrannten Wasser, wie man die nützen und brauchen sol zu Gesundheit der Menschen. Und das Büchlein hat Meister Michel Schrick Docter der erczney durch Liebe und befunder Gebet willen ercersonen als aus den Büchern zusamen colligiret und geschriben.“

Nach diesem Vorberichte folgt eine Reihe von Recepten, die wieder an Arnold aus Villanova erinnern, z. B. „zu dem ersten vom dem rosen Wasser; von Rosen die auf den Hagendornen stehen; Schnellblumen Wasser; Weißen Lilien; Basilien; Specklilien oder Feldbilgen; Winksaugen; Bonenblü; Kranwitder oder wechalter.“

Diesem schließt sich folgendes Lob des „gebrannten Weins“ an. „Der gebrannte Wein ist gut für das Gicht damit bestreichen. Wer hayser sei, der bestreiche sich mit gebranntem Wein umb den Hals und trinke in (ihn) drei Morgen nüchter. Auch wer alle morgen trinkt ein halben löffel voll gebranntes weins, der wird nimmer krank. Item wenn ein sterben sol, so gieße man im ein wenig gebranntes weins in den mund, so wird er reden vor seinem Tod. Wer auch geußet des Weins in einen Todten, der ersaulet noch ersticket nimmer auf der erden noch darunder. Was fleisch man damit bestreicht, es sei roch (roh) oder gestotten, das faulet noch ersticket nit. Auch wer trüben Wein hat, geußt er geprannten Wein daran, er wird wieder schön. Welcher Mensch den Stein in der Blasen hat, der trink fein alle morgen ein wenig, das zerbricht den Stein und kombt von im und wird auch gesund. Auch wer geprannten Wein trinket alle Monat eynest, so stirbt der Wurm, so da wächet dem Menschen bei dem Herzen oder an der lungen oder lebern. Der geprannt wein ist auch den menschen, den das Haut wee thut. Wer auch fein Haut damit zwahet, der ist allweg schön und lange jung, und macht gut gedächtnuß, wann geprannter Wein stärkt dem Menschen Sinn und Witz. Wer sein antlitz damit zwahet (reibt), der grät (ergrauet) nit, und wem der atem sinket, der beschrey sich damit und trinke ein wenig mit andern wein, so wird im ein süßer atem. Item wer auch den husten habe, der trinke geprannten wein mit andern wein, so wird er gesunt. Auch wer trübe und rote Au-

Schiffahrtsnachricht.

Die Schleuse zu Magdeburg passiren:
Aufwärts, d. 2. April. A. Schlichtig, Eisenbahn-
schienen, v. Magdeburg n. Dresden. — J. Rindert,
Steinkohlen, v. Hamburg n. Rudau. — W. Seidel,
Wohn, v. Magdeburg n. Zeitz. — W. Straß, Putz-
ver, desal. n. Lorgau. — F. Adreas, Stabholz, v. N.
Stettin n. Rudau. — F. Pelzerin, Dachsteine, v. Mar-
thenow n. Bömbe Schaeferische Strecke. — G. Siegmund,
Eisenbahnschienen, v. Magdeburg n. Dresden.
Niederwärts, d. 2. April. F. Münster, Lhon, v.
Salzmünde n. Dresden. — G. Mude, Weizen u. Ger-
ste, v. Wittenberg n. Hamburg. — A. Felgenträger,
Brennholz, v. Grelitz n. Neust-Magdeburg. — F. An-
dreae, Knochenkohlen, v. Rudau n. Hamburg. — V.
Duvinae, 3 Käbne, Güter, v. Halle n. Berlin. — F.
Reitner, Brennholz, v. Goswig n. Magdeburg. — W.
Krause, Gerste u. Erbsen, v. Weitz n. Hamburg. —
K. Rathscholz, Bretter, v. Pirna desgl.
Magdeburg, den 2. April 1857.
Königl. Schloßnamt. Saale.

Bekanntmachungen.

Retourbriefe.

1) An Auguste Hauenstein in Thon-
dorf b. Gieblen. 2) A Prandt in Reinsfeld
b. Kahla. 3) C. G. Fricke in Kahla. 4) Ma-
dame Schmidt in Brieg. 5) Hausführer
Ernst in Berlin. 6) A. Fleischmann in
Sonneberg. 7) Detonon Reichmann in
Besen.

Halle, den 3. April 1857.

Königl. Post-Amt.
Hesca.

Pferde- und Wagen-Auction.

Dienstag den 7. d. M. Vormittags 10 Uhr
beabsichtige ich meine beiden Pferde, 6 Jahr
alt, von mittlerer Größe und brauner Farbe,
sowie eine vor zwei Jahren neu und dauerhaft
gebauete Chaise nebst einem completem Geschirr
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zah-
lung in meiner Wohnung hieselbst zu verkauf-
en und werden Kauflustige dazu eingeladen.
Heldringen, den 2. April 1857.

Barth,

Ober-Strasser-Controleur.

Acker-Verpachtung.

Von dem mir zugehörigen ehemals Schwein-
gesseln Gute zu Gämmeritz bei Micheln
will ich

50 Morgen Acker in einzelnen Parzellen
auf ein Jahr verpachten.
Zu diesem Geschäfte habe ich einen Ver-
min auf

Montag den 6. d. Mts. früh 11 Uhr im
Gasthose zu Lützenborn angesetzt,
zu welchem ich Pächter mit dem Bemerkten
einlade, daß die Bedingungen vor Eröffnung
des Termins bekannt gemacht werden sollen.
Halle, den 1. April 1857.

M. Sommerguth aus Magdeburg.

Auction.

Montag den 6. April Nachmittags 2 Uhr
sollen gr. Ulrichstr. Nr. 8 sämtliche Fenster,
Stuben, Badenthüren, Kochöfen, Bratöfren,
1 Vorbau, Treppen, Bretter, Latten, Spar-
ren und anderes Nutz- und Brennholz ver-
auctionirt werden.

Montag den 6. d. M. früh 9 Uhr beabsich-
tigt eine Quantität Mist meistbietend zu ver-
kaufen
A. Lehnert
in M ö h l i c h.

Verkauf der Obermühle zu Lützen.

Kaufliebhaber wollen sich an den unterzeich-
neten Besitzer wenden.

Lützen, den 1. April 1857.

C. G. Fritsch.



Ein neuer zweifelhäufiger Leiter-
wagen mit eisernen Achsen und schma-
len Rädern ist sofort billig zu ver-
kaufen. Näheres beim Gastwirth Flinger in
Dürrenberg.

Von Benkendorf bis Holleben ist
ein Kober mit Schlüssel und von einer Heb-
amme mehrere Sachen darin verloren gegan-
gen; es wird gebeten dieses gegen eine ange-
messene Belohnung an die Hebamme Gubitz
in Schletttau abzugeben.

Holland. Bücklinge

in Körben à 600 — 700 — 1000 St. empfangen heute
wieder bedeutende Posten, die in Körben und aus-
gezählt billigst empfehle.
Julius Riffert.

Ein eleganter Laden

und großes Comtoir, mit vollständiger Gas-einrichtung, auf Verlan-
gen auch Niederlagsraum und bequeme, ganz neu eingerichtete Wohnung, Al-
les in vorzüglicher Geschäftslage, ist sofort zu vermieten und bereits Ende
September d. J. zu beziehen.

Näheres sagt Ed. Stückerath in der Exped. dieser Zeitung.

So eben erschien und ist bei Hermann Berner, Markt Nr. 4, zu haben:

Die natürliche und künstliche Bewegung des Körpers.

Leitsaden

für Alle, welche mit oder ohne Tanzunterricht sich Gewandtheit im geselligen
Umgange aneignen wollen.

Von

F. W. Nocco.

Preis 22 1/2 Sgr.

Der Steinsefer-Meister August Gropp in Sönnern

übernimmt alle Straßenpflasterungen und derartige Arbeiten, verspricht deren regelrechte,
prompte, möglichst billige Ausführung und empfiehlt sich den hochverehrlichen Städte-Behör-
den und Privaten in der Umgegend zu geeigneten Aufträgen ganz ergebenst.
Sönnern, am 2. April 1857.

Das Meubles-, Spiegel- u. Polsterwaaren-Magazin von Kroppenstädt & Comp., früher Flöthe,

empfehlen sein Lager selbstverfertigter gut und dauerhaft gearbeiteter Meubles in mahagoni,
nußbaum, eichen, kirchbaum, birken und weichen Hölzern einem verehrten hiesigen und aus-
wärtigen Publikum hiermit aufs Angelegentl. u. verspricht bei reeller Bedienung unter Garantie
die billigsten Preise. Von uns gekaufte Meubles nach Außerhalb werden bei billiger Berech-
nung prompt und pünktlich ausgeführt.

Ich errichtete heute am hiesigen Plage unter der Firma

Wannschaff & Co.

Bank-, Wechsel- u. Commissions-Geschäft,

welches hiermit bestens empfehle.

Halle a/S., d. 28. März 1857.

C. Wannschaff.

Geschäftslokal: Leipzigerstr. Nr. 11.

Frischen Seedorf

erhielt

J. Kramm.

Frische Bratheringe,

à Stück 6 u. 8 S., empfiehlt

J. Kramm.

Messinaer Apfelsinen,

in hochrother und saftreicher Frucht, empfehle
in Kisten und Hunderten billigst,
à Duzend 10, 12, 15 und 20 Sgr.

J. Kramm.

Brüderstraße Nr. 17.

Sämerei-Verkauf

bei

Ernst Voigt, gr. Klausstr. Nr. 22.

Rothen und weißen Kopfklee, Cyparsette,
deutsche und franz. Luzerne, Bullen- oder
Grünklee, schwedischen und Gelbklee, Tymo-
the und engl. Rhei-Gras, Spörgel, Mais,
verschiedene Sorten amerikan. und badenschen,
Lein (echten Rigard), Dille, Zuckerrüben, ro-
the (Kuhhörner), gelbe Zeller-, Pfahl-, weiße
Herbst- oder Stoppelrüben u. s. w., Wau,
Hirse, Sommerrüben und Dötter, Mohrrü-
ben (Niesen und gewöhnl.), Thiergartenmi-
schung u. s. w.

Guano bei Ernst Voigt.

Gelbes Wachs kauft Ernst Voigt.

Weintraube.

Sonntag Concert.

John, Stadtmusikdirector.

Gebauer-Schweifische Buchdruckerei in Halle.

Stadt-Theater in Halle.

Beste Vorstellung in dieser Saison.

Gastspiel der Frau Günther-Bach-
mann vom Stadttheater zu Leipzig:

Sonntag den 5. April:

Johann von Paris,

komische Oper in 2 Akten von Boieldieu.
Julius Wunderlich.

Bad Wittekind.

Sonntag Concert.

C. Stöckel, Director.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse ist
unser lieber Sohn Wilhelm Haedcke am
29. März Mittags 11 Uhr in einem Alter von
6 Jahren 4 Monaten 14 Tagen, in Folge der
Gehirnentzündung, durch den Tod in die ewige
Heimath eingegangen.

Die trostreichen Worte, welche der Herr
Pastor Schröder am Grabe unseres lieben
Sohnes gesprochen hat, haben unsere gebeug-
ten Herzen gestärkt und für die ehrenvolle Be-
kränzung des Sarges unseres lieben Sohnes
durch seine liebenden Väter und Mithülfer,
wie auch für die Begleitung mit Gesang von
den Herren Lehrern des Kantor Anders und
Herrn Lehmann, sagen wir unsern
innigsten und herzlichsten Dank.

Harsdorf, den 2. April 1857.

Die tiefbetrübten Eltern und Ge-
schwister.

Aus der Provinz Sachsen.

— Merseburg. Das 13. Stück des hiesigen Amtsblattes enthält u. a. Folgendes:

Die Königl. Regierung veröffentlicht ein Verzeichniß von regulirten Straßen, auf welche die Anwendung der zulässigen Straf-Bestimmungen des Chausseegeld-Tarifs vom 29. Februar 1840 statfinden soll, und zwar: I. im Baufreize Merseburg: Die f. g. Kalleifer Straße auf der Strecke a) von der Trebnitz-Kreuzbauers Straße bis zum Dorfe Kreibitz und b) von dem Dorfe Lennemitz bis zum Dorfe Forst; II. im Baufreize Sangerhausen: die 270° lange Strecke der Erfurt-Magdeburger Chaussee von f. g. Steyer an in der Richtung nach Nienstedt zu; III. im Baufreize Wittenberg: die 810° lange Düben-Schmiedeburger Straße von der Wittenberger Kreisgrenze in der Königl. Forst bis vor Söllschau; IV. im Baufreize Delitzsch: die ganze Düben-Dehlyziger Straße von Düben bis zur Königl. Sächsischen Landesgrenze, soweit sie nicht schon früher ausgebaut war.

Ferner macht die Regierung bekannt, daß der Taxpreis eines Wutzegels hiebrer Orts für die Zeit vom 1. April bis alt. Septbr. d. J. auf 2 Sgr. 9 Pf. festgesetzt worden ist.

Nach einer Bekanntmachung des Landraths und Deichhauptmanns v. Jagow sind bei der stattgefundenen Auslosung von Wittenberger Deichobligationen pro term. 1. Juli 1857 nachfolgende Nummern gezogen worden: 1) Littera A. Nr. 87. über 500 Thlr., 2) Littera B. Nr. 103. 141. 148. 184. 186. über je 100 Thlr., 3) Littera C. Nr. 1. 31. 65. 96. 118. über je 25 Thlr. Gleichzeitig wird die Abhebung der Beträge für die ob. term. Juli 1856 ausgefallenen Obligationen, als: Littera B. Nr. 57. über 100 Thlr. und Littera C. Nr. 171. über 25 Thlr., in Erinnerung gebracht.

Der Provinzial-Steuerdirektor macht das beehelagte Publikum darauf aufmerksam, daß Gegenstände, welche aus dem freien Verkehr des Inlandes nach einem Orte des Zollvereins mit Verührung des Gebiets der freien Hansestadt Bremen versendet werden, in allen Fällen, namentlich auch dann, wenn sie auf der Eisenbahn oder Wasser befördert werden sollen, vor Ueberschreitung der Grenze gegen das Bremische Gebiet die im §. 76 der Zollordnung vom 23. Januar 1838 vorgeschriebene Abfertigung erhalten müssen, sofern für sie der zollfreie Wiedereingang aus dem Bremischen Gebiete gesichert werden soll, daß daher, wenn das Legitime beabsichtigt wird, diese Abfertigung bei einem zu derselben bezugten Amte jedesmal nachzusuchen ist.

Die Personal-Chronik des Amtsblattes meldet:

In Stelle des mit dem 1. April d. J. in den Ruhestand versetzten Direktors der Königl. Salinenverwaltung zu Halle, Bergrechts Rühmann, ist der bisherige Salineninspektor Klotz zu Staßfurt zum Direktor gedachter Behörde ernannt, die Stelle des Letzteren dagegen dem bisherigen Bergeschwornen Demler zu Staßfurt unter Ernennung desselben zum Berg- und Salineninspektor vom gleichen Tage ab übertragen worden. Der bisherige Maschinenmeister der Gensdarmerei a. D. Lässig ist vom 1. April d. J. ab zum Bureau-Assistenten bei Königl. Salinenverwaltung zu Artern ernannt. In Folge der Pensionierung des Königl. Holzverwalters Jähner in Naumburg ist die interimistische Verwaltung der Holz-Scheitfloss-Abgabe vorläufig dem Kaufmann Sermann Jähner vom 1. März d. J. ab übertragen worden. Dem Förster Göbel zu Emeloh im Newer Siebgerode ist die erledigte Försterei zu Nienmühl im Newer Jöhleritz vom 1. April d. J. ab verliehen worden. Dem forstverwaltungsrechtlichen Jäger Friedrich Constantin Gottlieb Gröpmann ist die Forstschäferstelle zu Bölsch in der Oberförsterei Falkenberg vom 1. April d. J. ab definitiv verliehen worden. — Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Seebäusen im Dices Wanzleben, ist dem bisherigen Pfarrer in Weltheim, Friedrich Wilhelm Siegfried Hermann Walther, verliehen worden. Die dadurch vacant gewordene Pfarrstelle zu Weltheim ist Königl. Patronats. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Barneburg, in der Dices Giesleben, ist dem bisherigen Pfarrer in Danniglow, Johann Heinrich Wajen, verliehen worden. Die dadurch vacant gewordene Pfarrstelle zu Danniglow ist Königl. Patronats. Zu der erledigten evangelischen Radmittingepredigerstelle an der St. Thomaskirche in Erfurt ist der bisherige Predigants-Kandidat Friedrich Wilhelm v. Schütz daselbst berufen und bestätigt worden. Der Pfarrer Schwertfeger zu Baitzau, in der Eparchie Eisenburg, wird mit dem 1. October d. J. in den Ruhestand treten. Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle für die Parochie Böcke, in der Dices Bieslar, ist der bisherige Militär-Waisenhauseprediger zu Priesch, Christian Ludwig Albert Klotz

be, kerufen und bestätigt worden. — An Stelle des zum Provinzial-Schulrath bezordneten Direktors Dr. Wehrmann ist der bisherige Professor am Gymnasium zu Nordhausen, Professor Dr. Zehlf, zum Rektor des Stifts-Gymnasiums zu Zeitz Allerhöchsten Orts ernannt worden. Die Kantors-, Organisten- und 2. Klavierslehrerstelle zu Brehna, Eparchie Brehna, kommt zu Dieters d. J. durch die Emeritirung ihres bisherigen Inhabers zur Erledigung. Patronat ist der Magistrat in Brehna. Die dritte Lehrerstelle in Kötzsch, Eparchie Wittenberg, Königl. Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt. Die an der Stadtschule in Jessen, Eparchie Pretzin, Privatpatronats, neu errichtete letzte Lehrerstelle kommt zu Michael d. J. zur Besetzung. Die Schulstelle in Biddgen, Eparchie Delitzsch, Privatpatronats, ist in Folge freiwilliger Amtentledigung ihres bisherigen Inhabers erledigt. Die Besetzung ist für vorliegenden Fall der Königl. Regierung überlassen.

**Montag den 6. April
keine Sitzung der Stadtverordneten.
Der Vorsitz der Stadtverordneten
Fritsch.**

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 2. bis 3. April.
Kronprinz: Hr. Fabrikbes. Junge a. Wölpa. Die Grn. Kauf. Mertens a. Berlin, Löwe a. Königsberg, Werner a. Nürnberg.
Stadt Zürich: Die Grn. Amtl. Reuter a. Dunsen, Sander a. Neufkirchen, Sander a. Andenau, Hr. Amtm. Koch a. Hofleben, Hr. Hofbuchhändler Sänge m. Gem. a. Dessau, Hr. Fabrik. Richter a. Elyphrad, Die Grn. Kauf. Geyenlofer a. Forstheim, Wulf a. Berlin, Brantow a. Bodenbach, Genshardt a. Magdeburg, Reich a. Weidenhausen, Müller a. Wulfschlag a. Lehtz, Feig a. Frankfurt, Dürrecker a. Naack. Die Grn. Amtl. Serbst a. Lindenau, Demler m. Gem. a. Nöbgen, Schotelius a. Grebin. Hr. Amtsrath Sellig a. Köstlich.
Goldner Ring: Die Grn. Amtl. Otto a. Köhnstedt, Bötscher a. Kötzsch, Schwarzburg a. Liebenau, Scheller a. Bindorf, Fuß a. Witten. Hr. Rent. Lanneberg a. Giesleben. Hr. Dr. med. Wiedemann a. Stryplau. Die Grn. Faktore Bergmann a. Aultrena, Schröder u. Hr. Hofkammer Rägler a. Gensern. Hr. Weingutbes. Schlamp a. Merstein.
Goldner Löwe: Die Grn. Kauf. Wint a. Zeitz, Reinecke u. Hr. Insp. Müller a. Magdeburg. Hr. Mendant Paste a. Jsenburg.
Stadt Hamburg: Die Grn. Nittergutsbes. Sauf a. Kötzsch, Göbger a. Gölzig. Hr. Dekon. Stephani a. Halle. Hr. Amtm. Säuberlich a. Pöbz. Frau Amtm. Säuberlich a. Kesseln. Hr. Rent. Selling u. Frau Dr. Morgensiem a. Giesleben. Die Grn. Kauf. Schäfermeister a. Kelbra, Nestor a. Lütz, Vogel a. Magdeburg. Fräul. Spring, Gouvernante a. Berlin. Die Grn. Amtm. Heling a. Bartenstein. Hr. Rent. Gubernann a. Merseburg. Hr. Bau-Inspr. Armand, Hr. Neg.-Meist. Döhner u. Hr. Neg.-Assessor v. Laub a. Berlin.
Schwarzer Hür: Hr. Kohlengrubenbes. Heinrich a. Teufschenthal. Fräul. Zimmermann a. Weisgerode. Hr. Kaufm. Wallisch a. Chemnitz. Hr. Geschäftsführer Wäse a. Merseburg.
Goldne Kugel: Hr. Kaufm. Niemeier a. Kalbe. Hr. Beamter Hartig u. Hr. Gastwirts Maul a. Erfurt. Hr. Seemann Breiter a. Weimar.
Magdeburger Bahnhof: Hr. Kaufm. Steinberg a. Frankfurt. Hr. Brau-Inspr. Stephan a. Nürnberg. Hr. Privat. Schwabe a. Dessau.

Meteorologische Beobachtungen.

	2. April.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	329,70 Par. L.	329,57 Par. L.	330,48 Par. L.	329,92 Par. L.	
Dampfdruck	2,37 Par. L.	3,07 Par. L.	2,99 Par. L.	2,81 Par. L.	
Rel. Feuchtigk.	96 pGt.	50 pGt.	79 pGt.	75 pGt.	
Luftwärme	2,4 G. Rm.	13,1 G. R.	7,3 G. Rm.	7,6 G. Rm.	

Bekanntmachungen.

In dem Konkurse über den Nachlaß des zu Siebichenstein verstorbenen Dr. med. August Moser ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkurs-Gläubiger noch eine zweite Frist bis zum 30. April cr. einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtsabhängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 3. März cr. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf den 13. Mai d. J. Vormittags 11 Uhr vor dem Commissar Herrn Kreisgerichts-Rath Balcke im Terminzimmer Nr. 6 anberaumt, und werden zum Erscheinen in demselben die sämtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seine Wohnung hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechts-Anwälte Memer, Fritsch, Goedecke, Wilke, Schwede und von Bieren zu Sachwaltern vorgeschlagen. Zugleich wird bekannt gemacht, daß Herr

Rechts-Anwalt Fiebiger zum definitiven Verwalter der Masse bestellt worden ist.
Halle a/S., den 25. März 1857.
Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Maurergesellen finden bei einem Lohn von 15 $\frac{1}{2}$ Pro Tag dauernde Beschäftigung bei dem Maurermeister Finsterwalder in Dölan.

Waterländische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld.
Meine Wohnung ist jetzt Barfüßerstraße Nr. 6, I. Etage.

**Wilh. Kersten,
Haupt-Agent.**

Waterländische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld.
Unsere Wohnung ist jetzt Barfüßerstraße Nr. 6, I. Etage.

**W. Kersten & Co.,
Haupt-Agenten.**

Hamburger Fluß-Versicherungs-Gesellschaft.

Unsere Wohnung ist jetzt Barfüßerstraße Nr. 6, I. Etage.

**W. Kersten & Co.,
Bevollmächtigte.**

Güter-Verkauf.

Zwei ausgezeichnete herrschaftlich gebaute Güter in der Nähe von Leipzig, schönste Felder und Wiesen, und im besten Zustande, auch Nebenbranchen, eines zu 80,000 \mathcal{R} und eines zu 40,000 \mathcal{R} , sind sofort unter guten Bedingungen mit übercomplettem Inventar zu verkaufen, genaue spezielle Auskunft ertheilt der Commissionär **Wilh. Gähler** in Schkeuditz.

Außerdem kann ich noch mehr denn 100 mir übertragene Güter, in der Nähe und entfernt veräußern, nachweisen.
Schkeuditz, den 3. April 1857.

Wilh. Gähler.

Nitterguts-Verkauf.

Ein in der Nähe von Halle und Leipzig gelegenes Nittergut mit einem Areal von 270 Morgen Raps-, Weizen- und Zuckerrüben-Böden, soll wegen Erbtheilung verkauft werden. Nur Selbstkäufen wird nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen unter der Adresse: C. L. B. poste restante Festung Wittenberg.

Ein Notizbuch mit schwarzer Schaafe, Inhalt 20 \mathcal{R} in 2 Stück 10 \mathcal{R} -Scheinen nebst werthvollen Papieren und Notizen, ist am 1. Viehmarktstag verloren gegangen. Man bitte selbiges gegen 5 \mathcal{R} Belohnung abzugeben Klausthor Nr. 6 im Laden.

Sichere Hilfe für Augenranke

Vor mehreren Jahren litt ich und zwar sehr bedeutend an einem Augenübel, welches sich trotz angewandter ärztlicher Hilfe nicht entfernen ließ; es wurde mir bei dieser Gelegenheit das von Ehrhardt fabrizirte Augennasser empfohlen; ich gebrauchte solches und fand schon in kurzer Zeit Besserung, und bin, Gott sei Dank, nach mehrtägigem Gebrauch von diesem Uebel befreit worden. Vorliegendes bezeugt ich der Wahrheit gemäß durch meine Namensunterschrift und beigedrucktes Siegel. Rathhütte, d. 27. Oct. 1850.
Caroline Müller,
der Ortsvorstand.
Friedrich Voigt, Schultheiß.

Mein hier, mitten in der Stadt am Markte belegenes Wohnhaus mit Seitengebäuden, Scheune, Stallung, großem Hofraum und kleinem Garten ist zu verkaufen. Das Haus enthält 9 Stuben, 2 Kammern, 2 Küchen, 1 Vorrathskammer, 1 Waschküche, 2 Keller, sowie große Bodenräume; das Grundstück eignet sich zum Deconomie- und zu jedem Gewerbebetriebe. Mit dem Grundstück, oder auch abgesondert, ist ein Ackerplan von fast 5 Morgen zu verkaufen.
Eönnern, den 27. März 1857.
Seeligmüller,
Rechts-Anwalt und Notar.

Ich bin willens künftigen Dienstag als den 14. April d. J. verschiedenes Inventarium zu verkaufen: Ein Pferd mit Geschir und Wagen, nebst vier neuen Rädern, zwei Stück Kühe, drei Ferkel, 40 Stück Hühner. Ferner eine Wasser-Kaube mit zwei Rädern, 7 Dröfste, 3 Eimer, 2 Stück halbe Eimer, Kleiderschränke, Tische, Stühle, Betten, Stroh und Holz.
Räthern, den 4. April 1857.
Friedr. Wilh. Arndt.

Ein Rittergut, das von den Städten Naumburg, Camburg, Zeitz oder Eisenberg nicht weiter als einige Stunden entfernt ist, besonders ertragreichen Boden und gute Gebäude enthält und dessen Kaufpreis ohngefähr 50,000 bis 80,000 R. beträgt, wird sobald als möglich zu kaufen gesucht. Es werden daher Beförderer, die ein so beschriebenes Gut zu verkaufen geneigt sind, gebeten, ihre gefälligen Offerten brieflich, aber ohne Unternehmer abzugeben unter der Chiffre St. A. # poste restante Jena.

Ein kupferner Vacuum-Apparat von 6 Fuß Durchmesser, im besten Zustande, steht preiswerth zu verkaufen.
Zuckerfabrik Eümpfing bei Camburg.



Ein Hund zugelassen mit einem graulebner Halsband
Mühlberg Nr. 3.

Zur Führung einer Gastwirthschaft in einer Kreisstadt von circa 5000 Einw. wird eine in dieser Branche erfahrene Wirthschafterin gesucht. Bewerberinnen werden gebeten, ihre Anträge nebst Abschrift ihrer Zeugnisse unter Chiffre K. L. poste rest. Halle franco einzusenden.

Gesucht wird ein im Fußst. Sache geübter zuverlässiger Expedient.
Adressen wolle man porto frei an Ed. Stückrath in der Expedition dieser Zeitung unter der Chiffre E. K. einsenden.

Gesucht wird ein mit den besten Attesten versehenes Hausmädchen auf der Domaine Dohndorf bei Götzen.

Ein Lehrling sucht der Tischlermeister Weber, Rathhausgasse Nr. 7.

Ein kräftiger und mit guten Zeugnissen versehenen Arbeiter findet Beschäftigung
Leipzigerstraße Nr. 6.

Ein junges Mädchen, welches gründlich Putek lernen will, wird angenommen bei
Pauline Reinert am Markt.

Ein ordentliches Dienstmädchen wird zum sofortigen oder doch baldigen Antritt gesucht.
Näheres Leipzigerstraße Nr. 108 im Laden.

In eine Eisenbahn-Restaurations wird eine junge Wirthschafterin von rechtlichen Eltern gesucht. Näheres Bürgergarten.

Die zweite Etage große Ulrichstraße Nr. 45 ist an eine ruhige Herrschaft zu vermieten und zum 1. October zu beziehen.

Dr. White's Augenwasser

von Traugott Ehrhardt in Altenfeld in Thüringen.
Bestellungen hierauf übernimmt ohne Preiserschöpfung für Halle und Umgegend
W. Hesse, Schmeerstraße Nr. 36.
In Gerbstedt bei W. Kramme.

Eine freundlich möblirte Stube für einen einzelnen Herrn ist vom 15. d. M. an zu vermieten im Bürgergarten.

Leipzigerstraße Nr. 6 sind 2 Laden nebst Wohnungen, sofort zu beziehen, zu vermieten.

Große Ulrichstr. Nr. 52 steht eine Wohnung von 3 Stuben, 3 Kammern, verschlossenen Entrée und sonstigem Zubehör zum 1. October zu vermieten.

Ich wohne jetzt große Ulrichstraße Nr. 10.

Wiener sen.,
Graveur.

Meine Wohnung ist jetzt kleiner Sandberg Nr. 6.
Gittel, Barbier.

Ich wohne nicht mehr Berggasse, sondern kl. Ulrichstraße Nr. 34 in den „Drei Königen.“
Fr. Schulze, Schneidernstr.

Bleichwaaren.
Noche Bleichwaaren nehme ich auch in diesem Jahre zur Expedition nach der Natur. Rasen-Bleiche des Herrn Richard Fischer sen. in Greiffenberg in Schlesien entgegen.
L. Reusser.

Soeben erschien und ist in der Pfeffer-schen Buchh. in Halle zu haben:

Der Melkenzüchter,
oder Naturgeschichte der Melken und deren Zucht, Pflege und neueste systematische Ordnung, mit 30 naturgetreu illuminierten Abbildungen. Von Chr. Lorenz, Kunst- und Handelsgärtner in Erfurt. Preis 20 Sgr.

Schnupftaback von Gebr. Bernard in Offenbach und Loßbeck Gebr. in Lahr, führe ich von jetzt ab und verkaufe davon in Paqueten und ausgenommen billigst.
Ferdinand Stahlschmidt,
Wein- und Cigarrenhandlung,
Leipzigerstraße Nr. 91.

Spreng-Pulver, das Pfund 5 Sgr. in halben Centner-Fässern billig.
Zünd-Schnuren bei
W. Fürstenberg & Sohn.

Trockne Hefe,
kräftige, stets frische Waare, in jedem Quantum zu soildem Preis empfiehlt
Theodor Eisentraut,
Markt und Steinweg.

Presshese in stets frischer Waare im Ganzen und einzeln empfiehlt
Leopold Kühling,
Markt Nr. 15.

Trockene Hefe
in vorzüglicher gährungskräftiger Qualität, stets frisch, empfiehlt im Ganzen und Einzelnen billigst
die Berliner Hefen-Niederlage
von C. F. Baentsch, Schmeerstr. 14.

Guano bei
S. Pröpper, Leipzigerstraße Nr. 6.

Futterrübenkern
sind noch abzulassen in Polleben (Nr. 17) bei
Gottlieb Dehring.

Guano bei
Ferd. Sille.
Seituchen billigst bei Ferd. Sille.

Blasbealge in allen Größen bei Fr. Lange.

Gebauer-Schweitsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Holz-Z Tabellen.

Hilfs-Z Tabellen zur Berechnung des runden und viereckigen Holzes, sowie der Borke eines Baumstammes, und der Körper, welche die Form eines Kegels, eines abgekürzten Kegels, eines abgekürzten geraden Cylinders, eines Prismas, und einer Pyramide haben, nach dem kubischen Inhalte derselben. Nebst einer Tabelle über das Gewicht der verschiedenen Holzarten und einigen Regeln über die Decimal- und Buchstabenrechnung. Für Mühlenbesitzer, Holzhändler, Forstbeamte, Zimmermeister, Tischler u. s. w. Herausgegeben von
Hud. Boshmann.

Zweite, verbesserte Auflage. 8. geh.
Preis: 10 Sgr.
In Halle vorräthig bei Schroedel & Simon.

Anzeige.

Necht Peruan. Guano, sauren phosphorsuren Kalk, Zuckerrübensaamen, Turnipssaamen und rothen Kopfkleesamen empfiehlt
Albert Bertram
in Altleben a. S.

Eine schöne Auswahl eleganter Hut- und Gravattbänder und neuer Stulblumen empfangen und empfohlen
Geschwister Scharnke.

Nächste Woche,
Montag und Donnerstag Broihan im Schwemmenbrauhaus bei
S. Müller.

Nächste Woche, Dienstag und Mittwoch, Broihan in der Brauerei von
Hermann Raachfuss,
große Brauhausgasse.

Badewannen werden zu kaufen gesucht
Babeankalt Lude Nr. 9.

Alte Münzen in Gold, Silber u. Kupfer, sowie Gold, Silber, Kupfer, Messing, Zinn und Blei kauft zu den höchsten Preisen
S. M. Friedlaender, Markt Nr. 4.

Wettiner Wochenblatt. Inserate finden durch dasselbe weite, wirksame Verbreitung!

Dietrich, Bandagist, Klausstraße Nr. 10, empfiehlt sein Lager zweckmäßiger Bandagen.

4 Stück große fette Schweine sind zu verkaufen in der Mühle zu Böllberg.

Flüssiger Leim in Fl. a 2 Sgr. Dieser Leim ist unveränderlich und kann ohne vorheriges Erwärmen jeden Augenblick benutzt werden. Zu haben bei C. Haring, Neuhäuser Nr. 5.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute Vormittag 9 und 11 Uhr schenkte mir meine liebe Frau geb. Jaenicke ein paar kräftige Jungen.
Coesseln, den 2. April 1857.
F. Schubert.

Bei unserem Abgange von Groß-Simriß nach Siebichenstein sagen wir allen guten Freunden, Verwandten, Nachbarn und Bekannten in Simriß und Umgegend ein herzliches Lebewohl.
Siebichenstein, den 1. April 1857.
Tornau und Frau.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



Literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 80.

Halle, Sonnabend den 4. April
Hierzu eine Beilage.

1857.

Deutschland.

Berlin, d. 2. April. Sr. Majestät der König haben geruht: Dem Lieutenant zur See zweiter Klasse, von St. Paul, die Rettungsmedaille am Bande; sowie dem Provinzial-Archivar der Provinz Sachsen, Stock, bei seiner Versetzung in den Ruhestand den Charakter als Archivrat zu verleihen.

Der „Presl. Ztg.“ wird von hier in Betreff der Bestätigung der Agenten der Versicherungsgesellschaften geschrieben, es sei unlängst ein Ministerialerlass des Inhalts ergangen, daß, da nach §. 3 des Gesetzes vom 17. Mai 1853 der Agent die Konzession der Regierung desjenigen Bezirks nachzusehen habe, in welchem er das Geschäft zu betreiben beabsichtige, und durch diese Vorschrift die früheren davon abweichenden Bestimmungen außer Kraft getreten seien, der in einem Regierungsbezirke bereits konzessionirte Agent, wenn er außerdem in dem Bezirke einer anderen Regierung zum Geschäftsbetriebe verfährt zu werden wünscht, auch noch der Konzession dieser letztgedachten Regierung bedürfe. Dabei ist bemerkt, daß die Voraussetzungen, unter denen dergleichen Konzessionen zu erteilen seien, von den Umständen jedes einzelnen Falles und der pflichtmäßigen Anwendung der betreffenden Gesetze durch die zur Entscheidung berufene königliche Regierung abhängen.

Hinsichtlich des deutsch-dänischen Conflicts schreibt die „Zeit.“ Es besteht in dieser Frage — wie schon die Erklärung des Minister-Präsidenten in der letzten Sitzung des Abgeordnetenhauses angedeutet hat — eine vollkommene Uebereinstimmung der beiden deutschen Cabinete. (Zu Berlin und Wien.) Eine Vorlage bei dem Bunde ist sicherem Vernehmen nach noch nicht vorbereitet und für die nächste Zeit auch nicht zu erwarten; eben so wenig sollen neuere Noten nach Kopenhagen abgegangen sein, aber die Hoffnungen, welche in Berlin und Wien gemacht sind, lassen keinen Zweifel, daß, wie man nicht gewillt sei, den Rechten des Souveräns vorzugreifen, man auch nicht die Neigung habe, die fragliche Angelegenheit in unbestimmter Schwere zu erhalten und den Rechten zu vergeben, welche die Bundesakte und sonstige Verträge den Gliedern des deutschen Bundes sichern. (Nach anderen Nachrichten haben die deutschen Großmächte Dänemark noch eine Bedenkzeit von einigen Wochen mit der bestimmten Erklärung gestellt, daß die Nichterfüllung ihrer Forderungen in diesem Zeitraum das Dazwischentreten des deutschen Bundes zur unmittelbaren Folge haben würde. Diese Erklärung ist in Form einer mündlichen Mittheilung an die dänischen Gesandten in Berlin und Wien von Seiten der betreffenden Cabinete erfolgt.)

Am 30. v. M. wurde der Provinzial-Steuer-Director Geh. Finanzrath Sethe in Stettin vom Schlag getroffen und verschied wenige Stunden darauf.

Schweiz.

Der Correspondent des Genfer Journal sagt über die Verhandlungen der Neuenburger Konferenz: „In der ersten Sitzung wurde die Verzichtleistung Preussens auf Neuenburg, wie Kaiser Napoleon sie der Schweiz garantiert hatte, als Ausgangspunkt angenommen. In der zweiten Sitzung erhielt Graf Hatzfeld Mittheilung von diesem Beschlusse und erklärte, an seine Regierung berichten zu müssen. Er eröffnete dann in der dritten Sitzung seine Zustimmung und legte der Konferenz zugleich folgende Bedingungen Preussens vor: 1) Beibehaltung des Titels; 2) gesicherten Fortbestand der frommen Stiftungen; 3) die Schweiz anerkennt, daß die durch die letzten Ereignisse geschädigten Royalisten Anspruch auf Entschädigung haben; die Bestimmung des Betrags dieser Entschädigung bleibt vorbehalten; 4) Generalamnestie. Diese Bedingungen wurden in der vierten Sitzung Hrn. Dr. Kern mitgetheilt, welcher sofort seine Einwendungen dagegen erheben wollte. Man bemerkte ihm jedoch, die Kommission habe die Bedingungen angenommen. Er möge sich nun erklären, ob



der Schweizerei telegraphisch derselben erfaßt man nichts. — Das „Pays“ hielt es heute für nötig, nochmals daran zu erinnern, daß Napoleon III. der Schiedsrichter von Europa geworden ist. Es giebt dabei eine Uebersicht aller Thaten Louis Napoleon's seit dem Friedensschlusse und bestätigt dabei die Nachricht, daß Dänemark, das es den traditionellen Verbündeten Frankreichs nennt, Louis Napoleon's Unterstützung in seiner Differenz mit den deutschen Mächten reklamirt habe. — Aus Marseille wird von heute telegraphirt: „Die Getreidepreise sinken; die Zufuhr erreicht 50,000 Hectoliter. In Toulon werden Vorbereitungen zur Verstärkung der Flottenstationen in China und Mexico getroffen.“

Paris, d. 1. April. Heute fand die sechste Konferenz in der neuenburger Angelegenheit Statt; man sieht dieselbe als fast erledigt an, indem die Schweiz befriedigende Konzessionen gemacht hat. Sie wird die Souveränitätsrechte des Königs von Preußen vorläufig anerkennen, wogegen letzterer die Geldforderungen in etwas vermindern wird. Man versichert, daß übermorgen wieder eine Sitzung Statt finden werde. — Die hiesigen Verhandlungen dauern in Folge der eingeleiteten Untersuchungen fort und scheinen sich auch auf das Weichbild, namentlich Montmartre, La Chapelle und Montrouge, auszu dehnen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 31. März. Die hauptstädtischen Wahlen wurden gestern Nachmittag um 4 Uhr geschlossen. In Southwark ist wieder Sir Charles Napier und mit ihm Mr. Locke, ein warmer Anhänger Lord Palmerston's, gewählt. Der frühere Vertreter Mr. Wallatt fiel trotz gewaltiger Anstrengungen durch, theils weil er in der Chinesischen Frage gegen die Regierung gestimmt, theils weil er mit der Direction der „British Bank“ zu thun gehabt hatte. Für Lambeth sind Mr.

erung einholen
zu wollen.“
unter denen
1) Die Kö-
eines Fürsten
gt die Kosten
n Befähigungs-
often nach sei-
Familie und
herangezogen
an den Sey-
Wege der Ci-
etz zählt dem
r. Der Cam-
iß Theil, die
herangezogen
n Reichengüter
bei der Ver-
ten. 6) Der
n Stiftungen,
gheitsanstalten
behält für im-
ry nach dem
nesie erteilt,
die sich durch
Baffen tragen
auf alle vor-
en. 8) Eine
ttfinden, kein

der Schweizerei
telegraphisch
derselben er-